

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 28.04.2011

Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
Bemerkungen.....	2
Protokoll der Gf-Sitzung vom 06.04.2011.....	9
Protokoll der Gf-Sitzung vom 13.04.2011.....	14
InfoTOP: Dresdner Studentenclubs	17
Entsendungen.....	17
Antrag 11/030 Änderung der Beitragsordnung in § 2 (3. Lesung).....	18
Antrag 11/032 Neutralität des Studentenrates.....	21
InfoTOP: Eine eigene Bühne für den StuRa.	21
Antrag 11/033 Anerkennungsantrag AEISEC Hochschulgruppen.....	22
Antrag 11/034 Finanzantrag Dies Academicus.....	23
Antrag 11/035 Studentische Botschaft BRN.....	24
Antrag 11/036 Finanzantrag Pavillion.....	25
Antrag 11/037 Finanzantrag Grill.....	25
Antrag 11/038 Finanzantrag Bauingenieur-Fachschaftenkonferenz.....	25
Antrag 11/039 TUUWI Sommersemester 2011.....	26
Protokoll des Bewilligungsausschusses.....	externer Anhang

Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Berichte
3. Bericht Bewilligungsausschuss*
4. Entsendungen
5. InfoTop Dresdner Studentenclubs
6. Antrag 11/030 Änderung der Beitragsordnung in § 2 (3. Lesung)
7. Antrag 11/032
8. InfoTop Eine Eigene Bühne für den StuRa
9. Antrag 11/033
10. Antrag 11/034
11. Antrag 11/035
12. Antrag 11/036
13. Antrag 11/037
14. Antrag 11/038
15. Antrag 11/039

*wird geschlossen behandelt

Bemerkungen

Änderungsantrag 6 zum Antrag 11/030 wurde mündlich zurückgezogen.

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 14.04.2011

Versammlungsleiter: Marton Morvai

Protokollant: Christian Soyk

Sitzungsbeginn: 19:35 Uhr

Sitzungsende: 22:38Uhr

Es sind 25 von 36 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Initiativantrag zur Semesterticketkampagne (Antrag 11/ 031).....	2
4 Wahlen.....	3
5 Entsendungen.....	3
6 Antrag 11/ 030 Änderung der Beitragsordnung in §2 (3.Lesung).....	3
7 Wahlen.....	4
8 Sonstiges.....	4

Begrüßung und Formalia

Zum Protokoll der StuRa- Sitzung vom 07.04.2011 gibt es folgende Anmerkungen:

Beim Info- TOP Wikipedia- Mirror sollte zum Bereich der Folgekosten festgestellt werden, dass diese laut backplace.com konstant sein sollten, weil zwar mehr Daten entstehen, aber Festplatten billiger und besser werden. Das gleicht sich also aus.

Im Punkt Berichte, im allerletzten Absatz ist folgendes zu verbessern: Wie reagiert der Verwaltungsrat auf die Kritik zum Format des neuen Studentenausweises?

Im Antrag 11/ 029 ist der Abschnitt Begründung doppelt vorhanden und kann einmal entfernt werden. Außerdem soll in Olafs Redebeitrag geändert werden, dass der FSR Verkehr nicht generell gegen eine Zweistufigkeit, sondern gegen eine reine Zweistufigkeit ist.

Bericht der GF und Ausschüsse

Die erste Runde der Verhandlungen zur Verlängerung des Vertrages mit dem VVO zum Semesterticket hat am 13.04. stattgefunden. Der erste Verhandlungspreis ist 119,00 Euro. Die Verhandlungsgruppe ist sich sicher, dass es bei diesem Preis nicht bleiben wird.

Es wird aus der KSS berichtet. Die KSS- Sitzung fand in Mittweida statt. Franziska Stürmer wurde als Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Es wird ein neues Logo geben. In der KSS wurde das Gespräch mit der Ministerin ausgewertet. Das einzig Gute des Gesprächs war, dass man die geplanten Neuerungen im SächsHSG erfahren hat.

Am 19.04. wird es eine Kundgebung, organisiert vom StuRa der HfM, geben. Die KSS will die Studis in BaWü unterstützen evtl. die Studiengebühren abzuschaffen und eine verfasste Studierendenschaft einzuführen (im Zuge des Regierungswechsels).

Des Weiteren wurde über die Finanzvereinbarung debattiert. Die Vereinbarung wurde nun mit 17 Cent/ Student und Semester beschlossen, da Leipzig die Variante mit 22 Cent nicht haben wollte. Es wird wohl eine zweite Finanzvereinbarung geben, die sich explizit auf das Bildungswerk mit den Studierendenschaften in Thüringen bezieht. Es soll dann so gestaltet werden, dass die Mitglieder der zweiten Finanzvereinbarung bevorzugt werden bei Nutzung der Angebote des Bildungswerks.

Matthias wünscht sich, dass bei der Vorstellung der zweiten Finanzvereinbarung darüber informiert wird, was Mitglieder der zweiten Finanzvereinbarung für Teilnahme an Seminaren zahlen und was die Nichtteilnehmer an der 2. FV zahlen.

Die nächste Sitzung der KSS findet am 30.04. in Leipzig statt.

Initiativantrag zur Semesterticketkampagne (Antrag 11/ 031)

Olaf stellt folgenden Antrag: Hiermit beantrage ich 50 Euro zur Finanzierung von 1000 Ausdrucken mit dem Aufdruck „Deine Stimme“

Begründung: Im Zuge der Diskussion um die Kampagne zum Semesterticket hat sich die Formulierung „JA zum Semesterticket“ als einer der großen Kritikpunkte herauskristallisiert. Nachdem Christian Soyk am Montag auf der FSR- Sitzung des FSR Verkehr Erläuterungen zur Erweiterung des Semestertickets gab und entsprechende Rückfragen beantwortete, kam die Idee auf, die Plakate neutraler zu gestalten. Um die vorgeprägte Formulierung „JA zum Semesterticket“ in „Deine Stimme zum Semesterticket“ zu ändern, möchte ich die Umplakatierung mit Hilfe der Aufklebezettel „Deine Stimme“ umsetzen (lassen). Finanziell sind dabei die Produktionskosten der Aufkleber zu berücksichtigen. 1000

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 14.04.2010

Plakate mal 0,05 Cent/ A4- Seite = 50 Euro. Ferner ist im Zuge der Arbeiten, wie beim ursprünglichen Antrag mit AE zu rechnen, was an dieser Stelle erwähnt gehört.

Olaf stellt den Werdegang zu seinem Antrag vor. Seitens des FSR Verkehr gab es Bedenken, dass die Kampagne zu sehr pro- lastig ist und der FSR nun wünscht das eindeutige JA auf den Plakaten in ein „deine Stimme“ zu ändern. Der FSR ist der Meinung, dass die andere Variante eher die Leute animieren könnte an der Befragung teilzunehmen.

Von Seiten des für die Kampagne zuständigen Mitglieds aus dem Referat Semesterticket wird darauf hingewiesen, dass die Kampagne vor 6 Wochen genau in der Form vorgestellt wurde und dass es verwunderlich ist, dass dieser Einwand erst jetzt kommt. Wenn dieser Antrag jetzt beschlossen wird, dann fragen sich die Leute sicher, wieso im Nachhinein die eigenen Plakate geändert werden. Es könnte der Eindruck entstehen, der StuRa weiß selber nicht, ob der das Sachsenweite Semesterticket weiterführen will.

Olaf weist darauf hin, dass es ihm kaum möglich war seine Einwände schneller vorzubringen. Es wird angemerkt, dass bei einigen Studierenden der Eindruck entstanden ist, es handele sich um eine reine Imagekampagne. Vielen wäre gar nicht klar, dass es sich um Werbung für eine Befragung handelt. Darauf wird von Andre erwidert, dass die Kampagne genauso dargestellt wurde. Marton wundert sich, dass jetzt darüber diskutiert wird, da über dieselben Argumente bereits auf der Sitzung am 31.03. diskutiert wurde und der Stura sich damals klar positioniert hatte.

Es wird angemerkt, dass die Homepage zum Semesterticket nicht funktioniert. Dies liegt u.a. daran, dass die Kampagne derzeit auf der Schulter von 2,5 Leuten ruht. Matthias meint, dass es doch in der Tätigkeitsbeschreibung des Referenten Semesterticket steht, dass er das Ticket bewerben soll und dass er gerade dies tut.

Es wird behauptet, dass der StuRa generell neutral agieren solle. Darauf wird erwidert, dass der Stura eben nicht neutral ist und niemals sein kann. Olaf meint, es sollte eine Informationskampagne sein und daher hätte er das Problem, dass das Plakat nicht informativ, sondern werbend sei. Es wird gesagt, dass das JA doch gerade zur Diskussion anregt. Es wirkt sehr unprofessionell, wenn man über das JA etwas drüber klebt. Der Einwurf, es wäre nicht klar, dass es sich um das Sachsenweite Semesterticket handelt, für das geworben wird, wird verneint, da es eindeutig auf den Plakaten erkennbar ist, dass es sich um sachsenweit handelt (steht ja so drauf). Offenbar gibt es Bedenken, dass das Ja als zu aufdringlich empfunden werden könnte. Ebenfalls wird angemerkt, dass manch einer sich fragen könnte, was dieses Plakat überhaupt soll, ob die Abstimmung evtl. schon gelaufen sein könnte. Die Unterstellung, dass ein Studierender bei der Abstimmung mit JA stimmt, nur weil das auf den Plakaten steht, wird vehement abgelehnt. Von verschiedenen Stellen wird angemerkt, dass es nicht nötig ist zu überkleben, wenn es nach der Kampagne noch neutrale Plakate gibt, die auf die Abstimmung hinweisen.

Der Initiativantrag erreicht mit 8/18/4 nicht die erforderliche Mehrheit.

Wahlen

Helene Henning, Peter Hudec und Andreas Otto bilden den Abstimmungsausschuss.

Dadurch, dass Frank- Robert Drechsel nicht mehr in den StuRa entsendet ist, fällt er automatisch aus dem Bewilligungsausschuss.

Felix Walther kandidiert für die frei gewordene Stelle im Bewilligungsausschuss. Er ist bisher schon im Förderausschuss tätig. Er selbst steht dem System von Aufwandsentschädigungen recht kritisch gegenüber und wird genau auf die beantragten Summen achten.

Felix erreicht mit 26/1/3 die erforderliche Mehrheit und nimmt die Wahl an.

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 14.04.2010

Dominique bewirbt sich auf die Stelle als Referentin Lehre und Studium. Sie hat dies bereits zwei Jahre getan und möchte dies weiter tun. Sie hat weitere gute Mitarbeiter für das Referat in Aussicht, findet den neuen zuständigen Geschäftsführer gut und freut sich auf ein weiteres Jahr interessanter und erfüllter Arbeit in diesem Bereich. Zu ihrer mündlichen Kurzvorstellung hat sie bereits für die Sitzungsunterlagen eine schriftliche Vorstellung gegeben.

Dominik erreicht mit 29/0/1 die erforderliche Mehrheit und nimmt die Wahl an.

Entsendungen

Lars- Jörn Liedtke möchte in das Referat Semesterticket entsendet werden und hält sich schon durch sein Studium (Verkehrswirtschaft) für geeignet in diesem Referat mitzuarbeiten. Auf Antrag wird über die Entsendung geheim abgestimmt. Mit 28/2/0 wird Lars in das Referat Semesterticket entsendet.

Nele Müller möchte in das Referat Öffentliches entsendet werden. Sie ist nicht anwesend, Olaf übernimmt ihre Vorstellung, obwohl sie den meisten auch bekannt ist. Jessica hat bereits mit ihr zusammengearbeitet und sagt, dass Nele sehr kreative Ideen hat und sie daher in diesem Referat gut aufgehoben sein dürfte.

Es gibt keine Gegenrede gegen Neles Entsendung.

Antrag 11/ 030 Änderung der Beitragsordnung in §2 (3. Lesung)

Wir befinden uns in der 3. Lesung zum Änderungsantrag des Finanzers, der wie folgt lautet: Der Studentenrat möge zum 01.10.2011 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen: § 2 (1) Der Beitrag beträgt 145,00 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt: 1. Für den StuRa 3,70 Euro 2. Für die Fachschaften 0,90 Euro 3. Für das Semesterticket 140,40 Euro § 2 (2) Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbetrag in Höhe von 500,00 Euro. § 2 (3) Die Regelungen der § 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

Es gibt zwei Änderungsanträge von Diane Horn. Antrag 1: Ändere: „folgende Zwecke bestimmt: 1. Für den StuRa 3,45 Euro...“ (dies sind 0,25 Euro weniger als in der Vorlage des Finanzers)

Antrag 2: Ändere: „folgenden Zwecke bestimmt: 1. Für den StuRa 3,70 Euro 2. Für die Fachschaften 1,15 Euro...“

Diane begründet dies damit, dass der Stura aus ihrer Sicht eine Verwaltungseinheit ist und Verwaltungen tendenziell dazu neigen sich aufzublähen. Dies müsste man ändern. Der StuRa hat aus ihrer Sicht genügend Geld in der Vergangenheit ausgegeben, Rücklagen abgebaut und kann den Restbedarf über Einsparungen herausholen.

Es gibt einen Änderungsantrag von Felix Walter: Der StuRa soll 3,50 erhalten, die FSR 1,00. Der Sockelbetrag beträgt 400 Euro.

Armin merkt an, dass wir mit unseren 3,60 Euro bereits den niedrigsten Wert in Sachsen beim Semesterbeitrag haben. Er glaubt nicht, dass die Notwendigkeit des Sparens besteht. Er kann verstehen, dass die FSR mehr Geld für sich haben wollen, aber dann sollte man die Umschichtung besser anders vornehmen.

Die ersten Änderungsanträge werden zurückgezogen.

Inhaltlich werden nun folgende Änderungsanträge gestellt:

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 14.04.2010

Änderungsantrag 1 von Diane: für FSR 1,15, Gesamtbetrag 145,25
 Änderungsantrag 2 von Diane: für StuRa 3,45, Gesamtbetrag 144,75
 Änderungsantrag 3 von Diane: für Stura 3,45 für FSR 1,15
 Änderungsantrag von Felix (ÄA 4): für StuRa 3,50, für FSR 1,00, Gesamtbetrag 144,90, Sockelbeitrag 400
 Änderungsantrag von Dirk: für StuRa 3,60, Gesamtbetrag 144,90

Matthias meldet für den Fall, dass der Änderungsantrag 2 von Diane angenommen wird, einen Änderungsantrag an: Ändere den Sockelbetrag auf 130 Euro.

Matthias meldet für den Fall, dass der Änderungsantrag 3 von Diane angenommen wird, einen Änderungsantrag an: Ändere den Sockelbetrag auf 130 Euro (ÄA 5).

Matthias meldet für den Fall, dass der Änderungsantrag von Felix angenommen wird, einen Änderungsantrag an: Ändere den Sockelbetrag auf 200 Euro. (ÄA 6)

Matthias meldet für den Fall, dass der Änderungsantrag von Dirk angenommen wird, einen Änderungsantrag an: Ändere den Sockelbetrag auf 350 Euro.

Wahlen

Nele ist inzwischen anwesend, sodass die Wahl zur Referentin Studienreform noch durchgeführt werden kann. Zuletzt war das Studium Generale eins ihrer Projekt und die Beschäftigung mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE).

Nele erreicht mit 28/10 die erforderliche Mehrheit und nimmt die Wahl an.

Sonstiges

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit sucht einen Twitterer, der live von den Stura- Sitzungen twittert. Meldungen sind an Jenny erbeten.

Sebastian berichtet von der gestrigen Senatssitzung

Christian kündigt an, dass sich die AG Satzung morgen 14.00 Uhr trifft, um konkrete Texte für die neue AE- Ordnung zu formulieren.

Marton schließt die Sitzung um 22.38

Unterschriften:

.....
 Versammlungsleiter

.....
 Protokollant

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 14.04.2010

Anwesenheitsliste der Studentenratsitzung vom 14. April 2011

Sitzungsleiter: Marton Morvai

Protokollant: Christian Soyk

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Klug, Martin	Entschuldigt	
Bauingenieurwesen	1	A		Wollstein, Anna-Elisabeth	Anwesend	
Berufspädagogik	0	A		Walter, Felix	Anwesend	
Biologie	1	A			n.b.	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Ziazulchyk, Ljudmila	Entschuldigt	
	0	B		Männel, Erik	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Hofmann, Dirk	Anwesend	
	0	Ersatz		Weiß, Manuela		
Geowissenschaften	1	A		Peinelt, Nadine	Anwesend	
ABS/GSP	1	A		Kühnert, Albrecht	Anwesend	
Informatik	2	A		Mosler, Paul	Unentschuldigt	
Jura	1	A		Spranger, Andreas	Anwesend	
Maschinenwesen	3	B		Hübner, Sebastian	Anwesend	
	0	A	RF Studref	Müller, Nele	Anwesend	
	0	B		Danzig, Tobias	Anwesend	
	0	C	GF Finanzen	Zagermann, Matthias	Anwesend	
Mathematik	1	A		Hanika, Tom	Anwesend	
Medizin	2	A		Schultheiß, Timo	Anwesend	
	0	B		Reich, Lea	Anwesend	
Philosophie	3	A		Kossick, Jan	Unentschuldigt	
	0	C	GF Lust	Gebler, Ullrich	Anwesend	
	0	B		Wenzel, Jessica	Anwesend	
	0	B		Dettling, Mirijam	Anwesend	
Physik	1	A		Bittermann, Thorsten	Anwesend	
Psychologie	1	A		Paasch, Silvio	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	A		Reuter, Hans	Anwesend	
SprLiKuWi	2	A	RF Semtix	Soyk, Christian	Anwesend	
	0	B		Aehle, Hannah	Anwesend	
	0	C	GF Öffentl.	Volkman, Janin	Entschuldigt	
	0	B		Drößler, Liane	Anwesend	
Verkehrswissenschaft	2	A		Schirmer, Olaf	Anwesend	
	0	B		Grätz, Anne	Anwesend	
Wasserwesen	1	A		Lorenz, Leopold	Anwesend	
	0	C	GF Hopo	Daniel Rehda	Anwesend	
Wirtschaftswissensch	3	B		Schädlich, Thomas	Anwesend	
	0	B		Dietze, Henning	Anwesend	
	0	A		Horn, Diane	Anwesend	
Summe	32	+4 * C			-1	31 / 35

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 14.04.2010

Protokoll der Gf-Sitzung vom 06.04.2011

<p>Anwesende: Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Daniel Rehda (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit)</p> <p>Protokoll: Marton Morvai bis Ende TOP 1, Matthias Zagermann ab TOP 2</p> <p>Beginn: 18:30</p> <p>Ende: 20:45</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Bonding-Messe 2011</p> <p>Robert und Nora (Messeleiter_innen Bonding) stellen ihr Anliegen vor. Sie sind hier um nach Möglichkeiten zu suchen mit dem StuRa besser zusammenarbeiten zu können. Besonders im Bezug auf die Proteste der letzten Jahre. Sie haben bereits im Rektorat mit dem Rektor und der GF gesprochen. Sie haben den Vorschlag des Rektorats mitgebracht eine Stellungnahme des StuRas zu verfassen, damit es nicht zu einer aktiven Störung der Messe kommt.</p> <p>Was verstehen die Bonding Veranstalter_innen (kurz: Bonding) unter aktiven Störung? Im vergangenen Jahr haben Trommler*innen versucht in das Zelt und in das HSZ einzudringen und es wurden Flugblätter von oben im HSZ verteilt. Matthias stellt klar, dass die Proteste nicht vom StuRa ausgingen. Der StuRa kann den Studierenden weder den Protest noch die Protestform verbieten. Das maximale, was der StuRa machen kann, ist eine Bitte an die Studierenden zu richten, damit Bonding nicht zur Durchsetzung des Hausrechts gezwungen wird. Der Protest ging von freien Gruppen aus. Diesen steht frei zu tun und zu lassen, was sie wollen.</p> <p>Matthias erklärt, dass Bonding einen Antrag in den den StuRa einbringen könnte um eine entsprechende Bitte an die Studierenden zu formulieren.</p> <p>Auch Robert sieht ein entsprechendes Schreiben als wenig sinnvoll. Die Messe ist für alle Studierenden der TU, der HTW und eigentlich ganz Sachsens gerichtet. Die Störenden dagegen sind nur wenige. Mit einem solchen Schreiben würde man die meisten Studierenden unnötig belästigen.</p> <p>Robert erklärt auch, dass er natürlich nichts dagegen hat, wenn Menschen Flyer verteilen oder gar einen Stand vor dem HSZ haben. Sie wünschen sich nur keine Störung.</p>	

Hat Bonding sich mit den Forderungen der Protestierenden auseinandergesetzt?

Robert: Ja. Sie kennen den Kritikpunkt, dass Unternehmen aus dem „Defense“ Bereich an der Messe teilnehmen. Aber Bonding ist absolut unpolitisch. Bonding bemüht sich auf die Messe nur Unternehmen einzuladen, die Studierende wirklich einstellen wollen und die Ihnen eine Perspektive geben. Auf der Messe gibt es keine reinen Rüstungsunternehmen. Bonding hat mit vielen Studierenden gesprochen. Viele wollen gerade zu diesen Unternehmen.

Es gibt auf der Messe keine aktive Bewerbung einzelner Unternehmen. Jede_r Studierende kann entscheiden, zu welchem Stand sie oder er geht und zu welchem nicht.

Informiert Bonding die Studierenden über die Problematik einzelner Unternehmen? Die Profile der Unternehmen sind im Katalog inkl. Homepage Link. Zusätzlich ruft Bonding dazu auf, sich im Vorhinein über das Unternehmen zu informieren.

Was verspricht sich Bonding durch dieses Gespräch bzw durch einen evtl. Antrag im StuRa? Robert erklärt, dass sie hier sind um genau das herauszufinden. Er hofft, dass der StuRa durch seine guten Kontakte in die Hochschulgruppen zu einer Besserung der Lage beitragen kann.

Leo fragt, ob Kritikpunkte an Bonding herangetragen wurden?

Nein, direkt an Bonding nicht. Er hinterfragt auch, ob die Arbeit, die sie leisten zu kritisieren ist. Sie organisieren ehrenamtlich zur dreißigsten eine Messe für 30.000. Er denkt, dass sie eine gute Arbeit für die Studierenden leisten.

Leo schlägt vor, dass Bonding selbst eine klarere Informationspolitik betreiben könnte, welche Unternehmen im Rüstungsbereich was tun. Es wird zusätzlich der Vorschlag gemacht, dass die Menschen, die ein Problem mit einzelnen Unternehmen haben, vielleicht in Form eines Vortrags im Rahmen der Messe selbst über die Unternehmen informieren könnten, da die Selbstdarstellung der Firmen natürlich ziemlich einseitig ist.

Nora und Robert erwidern: Aber wir sind ein unpolitischer Verein. Wir halten uns da bewusst heraus. Unser Ziel ist es, dass Studierenden eine Einstiegsmöglichkeit in die Unternehmen gegeben wird.

Matthias fragt, ob die Veranstalter_innen ein Problem damit haben, wenn im Zelt und im Foyer des HSZ Flyer verteilt werden. Die Antwort ist ja, da Bonding unpolitisch und die Messe kein Rahmen für politische Diskussion darstellt. Flyer sollen nur außerhalb der Messe verteilt werden.

Ein Gast stellt folgende Frage: Wenn ihr unpolitisch seid, was interessiert euch dann an den Flyern, die verteilt werden?

Die Flyer richten sich gegen einzelne Unternehmen und die Messe ist keine Plattform für politische Diskussion. Und auf der Messe geht es nur um Einstiegsmöglichkeiten.

Joachim stellt fest, dass wenn die Messe neutral, es kein Problem sein dürfte auf ihr auch kritische Flyer zu verteilen.

Robert erwidert, dass es auf der Messe nur um Einstiegsmöglichkeiten geht. Um nichts anderes.

Daniel fragt, ob den Studierenden Informationen vorenthalten werden? Er ist der Meinung, dass um eine kompetente Entscheidung zu treffen auch die kritischen Punkte an den Unternehmen dazugehören. Wenn weder die Firmen noch die Bonding Veranstalter_innen die nötigen Informationen liefern, dann ist klar, dass die Protestierenden das tun wollen.

Es Gast erklärt, warum den Studierenden, die Bonding besuchen mehr Informationen zur Verfügung gestellt werden müssen: Es ist extrem schwierig die kritischen Fakten über die Unternehmen in Erfahrung zu bringen. Es wird das Beispiel von Menschen genannt, die Karten von Nordafrika erstellt haben ohne zu wissen, dass sie von EADS für die Bundeswehr missbraucht wurden.

Es wird der Einwurf gebracht, dass das Motto von Studierenden für Studierende falsch sei. Stattdessen sei Bonding von Studierenden für Unternehmen. Bonding sollte nicht nur eine Plattform für die Unternehmen stellen, sondern für vor allem für Studierende.

Daher ist kritische Information notwendig.

Robert: Sehr viele Studierende haben einen glücklichen Einstieg in die Unternehmen gefunden. Falls Bonding nicht das Angebot machen würde, müssten sich die Studierenden selbst kümmern.

Sebastian sieht die Messe weniger als Informationsangebot, sondern als Kontaktmesse. Informieren kann mensch sich auch im vorhinein. Er sieht es kritisch auf der Messe auf „Biegen und Brechen“ gegen die Unternehmen zu informieren.

Es wird angemerkt, dass es auf dem Campus hauptsächlich um die Studierenden gehen muss und nicht um die Unternehmen. Sollten Flyer im HSZ verteilt werden, kann mensch den auch wegschmeißen. Somit kann man Flyer Verteilen nicht als Belästigung bezeichnen. Es wird auch hinterfragt, ob mensch rechtlich einen Studierenden aus dem HSZ herauswerfen kann, der oder die Flyer verteilt. Bei der ganzen Thematik muss zwischen dem Grundrecht auf Meinungsfreiheit und dem Recht der Unternehmen auf ungestörte Selbstdarstellung abgewogen werden. Wo der Schwerpunkt liegen sollte ist offensichtlich.

Robert erläutert auf die Fragen, die Matthias gestellt hat, dass es Verträge gibt zwischen den Unternehmen und Bonding. Die Unternehmen zahlen hierfür eine Organisationspauschale. Das Hausrecht liegt während der Messe beim Rektor, der es an

Rektoratsmitglieder deligieren wird, von denen immer ein Mensch anwesend sein wird.

Sebastian stellt fest, dass wenn den Unternehmen immer wieder auf den Schlips getreten wird, sie irgendwann nicht mehr kommen. Er fordert eine Konsensfähige Möglichkeit die Studierenden zu informieren. Das geht nicht an den Messetagen.

Es wird angemerkt, dass wenn eine Firma nicht kritikfähig ist, dass das dann das Problem des Unternehmens sei. Lieber sollte man auf das Unternehmen verzichten als auf das Grundrecht der Meinungsfreiheit.

Daniel stellt fest, dass die Diskussion von der eigentlichen Bitte um Hilfe von Bonding abschweift. Er meint, dass der StuRa wahrscheinlich nichts weiter für Bonding machen kann.

Robert fasst nochmal zusammen: Meinungsäußerung ist willkommen, aber die aktive Störung der Messe soll unterlassen werden. Dazu zählt er auch Flyern auf dem Messegelände.

Es wird auch noch angemerkt, dass die Protestierenden auch Lehrveranstaltung gestört hätten. Dem wird entgegengehalten, dass die Bonding Messe selbst auch eine Störung darstellt.

Janin weist darauf hin, dass um Proteste in Zukunft zu verhindern, es nötig wäre auf die Kritikpunkte ernsthafter einzugehen und mit den Protestierenden das Gespräch zu suchen.

Robert erzählt, dass die meisten Unternehmen einfach keinen Bedarf haben Geisteswissenschaftler_innen einzustellen. Sie gehen das Problem aber ernsthaft an und Arbeiten an dieser Problematik. Matthias würde bedauern, wenn in Zukunft die Bondingmesse nicht mehr auf dem Campus stattfinden würde. Das wäre ein Verlust für recht viele Studierenden an der TU.

Robert geht noch einmal auf das Thema Meinungsfreiheit ein. Er ist selbstverständlich auch für Meinungsfreiheit. Aber Meinungsfreiheit ist nicht das gleiche, wie aktiv zu stören. Dazu zählt er z.B. gewaltsames Eindringen in das HSZ.

Janin fragt, wie man von gewaltsamen Eindringen in ein TU Gebäude sprechen kann, wenn Menschen Flyer im HSZ verteilen wollen.

Robert erwidert erneut, dass im Rahmen der Bonding Messe keine politischen Diskussionen stattfinden sollen.

2. InfoTOP Studiengang „Regenerative Energiesysteme“

Ullrich berichtet über die Informationen aus der PM der TU Dresden zu dieser Angelegenheit: interdisziplinär (Maschinenwesen und Elektro- und Informationstechnik), exklusiv in Dresden, sei seit zwei Jahren in Planung. Bei Nachfrage bei der Fachschaft Maschinenwesen zu diesem Thema kam der Verdacht auf Umgehung der durch das sächsischen HSG garantierten

Beteiligung der Studentenschaft bei der Gestaltung der Studiendokumente auf. Dominique berichtet von der letzten Senatskommission Lehre: Professor Rödel von der Fakultät Maschinenwesen möchte laut seiner Aussage in der Senatskommission Lehre den Studiengang spätestens im Juni von Senatskommission Lehre beschlossen haben, um zum Wintersemester 2011/2012 immatrikulieren zu können. Es werde ja auch schon seit vier Wochen an den Dokumenten gearbeitet. Die Geschäftsführung wird diese Angelegenheit in den nächsten Wochen aktiv beobachten und genauere Informationen hierzu sammeln.

GF LUST

3. Die Geschäftsführung wurde gebeten, bei den Dreharbeiten zum Filmwettbewerb mitzuhelfen. Hierzu wird es eine Mail an allesamt geben
4. geschlossene Sitzung
 1. Janin ist ab sofort für die Zuteilung und Löschung von Accounts für die StuRa-Webseite entscheidungsbefugt
 2. Härtefälle
 - BK 297/01/2011 - angenommen
 - BK 298/01/2011 - angenommen
 - BK 293/01/2011 - angenommen
 - BK 290/01/2011 - angenommen

Janin verlässt Sitzung um 20:15 Uhr

5. Finanzantrag: Übernachtungs- und Fahrkosten einer Autorin Raymond Stübner (Referat Soziales) stellt im Rahmen der Mitarbeit in der AG Schlau einen Finanzantrag in Höhe von **125,00 Euro**. Es handelt sich hierbei um Übernachtungs- und Fahrtkosten, für die Autorin Anett Leunig. Die Autorin stellt am 18.05.2011 im Sitzungszimmer des Studentenrates ihr Buch „Im Schatten des Drachen“ vor. Die Ausgaben werden mit 55,00 Euro Übernachtungskosten sowie 70,00 Euro Fahrtkosten veranschlagt. Es sind keine weiteren Finanzierungsquellen vorgesehen. Dem Antrag wird einstimmig **angenommen**. Es wird auf die Nutzungsmöglichkeit des Gästehauses der TU Dresden (Hochschulstr. 50) hingewiesen.

Protokoll der Gf-Sitzung vom 13.04.2011

<p>Anwesende: Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Armin Grundig (ab 19:05 Uhr), Jenny Wukasch (ab 19:08 Uhr)</p> <p>Protokoll: Ullrich Gebler</p> <p>Beginn: 18:50</p> <p>Ende: 19:31</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Antrag Servicebüro: Öffnungszeiten Frau L. Beantragte eine Veränderung der Öffnungszeiten am Mittwoch, da durch die bisherige Regelung und den unvermindert hohen Andrang viel Arbeit liegenbleibt. Dem Antrag wird ohne Gegenrede zugestimmt.</p> <p>2. Finanzantrag GF HoPo: Rückerstattung von Reisekosten In Vertretung Daniels stellt Ullrich den Antrag zur Rückerstattung von Reisekosten vor. Der Antrag bezieht sich auf eine gemeinsame Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft für Bildung (SPD) und der JuSo HSG Leipzig mit der Thematik: Sächsischer Hochschulentwicklungsplan. Höhe der Kostenrückerstattung soll gemäß Antrag mit der laut Finanzordnung vorgesehen Höhe korrelieren. Die Nutzung eines privaten Kfz wird damit begründet, dass, bei der zu erwartenden Länge der Veranstaltung, eine Rückreise per Bahn erst in den Morgenstunden des Folgetages möglich sei. Dies wurde durch den Antragsstellenden im Vorlauf geprüft. 2/0/1 – dem Antrag wird stattgegeben</p> <p>3. Materialverleih Mittlerweile erfolgt eine verstärkte Nachfrage durch Nichtstudenten. Fakt ist, dass seit langer Zeit auch an Privatpersonen verliehen wird, bisher zu den gleichen Nutzungsgebühr. Die günstigen Konditionen sind jedoch im eigentlichen Sinne zum Wohl der Studierenden da. Matthias schlägt höhere Nutzungsgebühr für Privatpersonen und eine Vorrangregelung für studentische Gruppen vor. Entscheidung: doppelte Nutzungsgebühr für Privatpersonen. Ohne Gegenrede angenommen</p>	<p>Frau L.</p> <p>GF Finanzen</p> <p>GF Finanzen Frau L.</p>

<p>4. Biertischgarnituren Die Garnituren befinden sich teilweise in einem miserablen Zustand und sollten mittelfristig ersetzt werden. Frau L. soll die Angebote prüfen.</p>	Frau L.
<p>5. Pavillons: Matthias stellt zur Diskussion ob nur ein großer, stabiler Pavillon oder zwei, weniger robuste besorgt werden sollen. Es wird entschieden, dass ein großer und stabiler Pavillon sinnvoller ist.</p>	GF Finanzen
<p>6. Grills: Die beiden StuRa-Grills segnen bald das Zeitliche. Vorschlag zur Besorgung eines Grills, ähnlich dem der Fachschaft MW: Kostenpunkt für ein entsprechendes Angebot liegt bei 400,- € (normaler Marktpreis weit über 1000,- €) Es wird beschlossen sich bei der Fachschaft MW das Modell anzusehen und dann zu entscheiden.</p>	Allg.
<p>7. Dresden Nazifrei: Es wird nachgefragt, wie der aktuelle Sachstand bzgl. der Raumanmeldung für die Konferenz ist. Es wird festgestellt, dass die Bestätigung für Räume in der Regel eine Woche vor beantragtem Termin bekanntgegeben werden. Sonstige Nachfragen müssen über Steven geklärt werden, da dieser die genaue Planung durchgeführt hat.</p>	
<p>Sie fragen nach ob der Rektor zusätzlich zu ihrer Podiumsdiskussion eingeladen wird. Janin verfasst diesbezüglich mit Marton ein Schreiben an den Rektor.</p>	GF Ö
<p>8. Fachschaftsverteiler Ein Rektoratsbeschluss bezüglich der Einrichtung des Verteilers und der Nutzungsordnung wird von den Beteiligten erwünscht. Ein entsprechender Beschlussvorschlag wird per Hauspost an das Rektorat gesendet.</p>	GF LuSt
<p>9. HSG- Verteiler Daniel hat das Passwort bekommen und ist nun auch vom technischen Standpunkt her befähigt den Verteiler zu moderieren.</p>	GF HoPo
10. Rede zum Uni-Tag	GF Finanzen

<p>Bisher sollte diese durch die GF Ö gehalten werden, faktisch tat dies die GF Soziales.</p> <p>Matthias erklärt sich bereit, die Rede zu halten. Armin sichert Hilfe bei der Erarbeitung der Rede zu, so diese gewünscht sei.</p> <p>11. Härtefallanträge</p> <p>Dieser Teil der Sitzung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit, mit Zulassung des Sachbearbeiters statt.</p> <p>291/01/2011 – angenommen</p> <p>294/01/2011 – angenommen</p> <p>296/01/2011 – angenommen</p> <p>299/01/2011 – angenommen</p> <p>304/01/2011 – angenommen</p> <p>305/01/2011 – angenommen</p> <p>300/01/2011 – abgelehnt (erfüllt die Anforderungen der Härtefallordnung nicht)</p>	GF
---	----

InfoTOP: Dresdner Studentenclubs

Ansprechpartner: Florian Pester

Ich bin von einem der 16 Dresdner Studentenclubs, die sich seit vielen Jahren bemühen das Dresdner Studentenleben mit Kultur (und dem einen oder anderen Bier) zu begleiten. Die Clubs, die jeder fuer sich als Verein organisiert sind, treten gemeinsam als Vereinigung Dresdner Studentenclubs (VDSC) auf und wir wuerden uns gerne mal vorstellen.

Entsendungen

Entsendung Hannah Aehle in das Referat Ausländische Studierende.

Entsendung Armin Grundig in das Referat Öffentliches.

Begründung:

Da ich in den letzten beiden Jahren in meiner Position als GF auch relativ viel Öffentlichkeitsarbeit gemacht habe, möchte ich dieses gerne fortführen. Hauptsächlich sehe ich mich in der Betreuung von Veranstaltungen (UniTag, UniLive, SommerUni, ...)

Entsendung Cser Katalin in das Referat ausländische Studierende.

Antrag 11/030 Änderung der Beitragsordnung in § 2 (3. Lesung)

Antragsteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge zum 01.10.2011 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen: § 2 (1) Der Beitrag beträgt 145,00 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt: 1. Für den StuRa 3,70 Euro 2. Für die Fachschaften 0,90 Euro 3. Für das Semesterticket 140,40 Euro § 2 (2) Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbetrag in Höhe von 500,00 Euro. § 2 (3) Die Regelungen der § 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

Begründung: Die Einnahmen der Studentenschaft entstehen hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen ihrer Mitglieder (etwa 255000 Euro). Sonstige Einnahmequellen spielen in der Gesamtsumme kaum eine Rolle, deren Anteil beträgt weniger als vier Prozent (rund 10000 Euro). Die Studentenschaft wird für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 ca. 30000 Euro an Eigenkapital abbauen. Da für das kommende Wirtschaftsjahr durch Ereignisse wie beispielsweise der erneuten Novellierung des sächsischen Hochschulgesetzes wieder mit einer hohen Aktivität des Studentenrates zu rechnen ist, muss für nächsten Wirtschaftsjahre mit einem fortschreitenden Abbau der Rücklagen gerechnet werden. Für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 liegt die Entnahme bei ca. 40000 Euro. Setzt sich dieser Trend fort, so wird die Studentenschaft spätestens 2013 ihre Rücklagen vollständig abgebaut haben. Da regelmäßige finanzielle Verbindlichkeiten zuerst bedient werden müssen, wird die Studentenschaft bei Annahme von konstanten Einnahmen ihre Aktivität spätestens ab diesen Zeitpunkt stark einschränken müssen. Ein vollständiger Abbau der Rücklagen hat aber auch weiterführende Folgen. Die Studentenschaft geht bei der Rückerstattung von Semestertickets gegenüber den Verkehrsunternehmen zu Gunsten des Antragstellers in Vorleistung. Für die Realisierung der Rückerstattungen sollten daher etwa 70000 Euro an Durchlaufmitteln in Form von Rücklagen vorrätig gehalten werden. Somit ist nach aktuellem Stand bereits ab 2012 mit Einschränkungen in der Rückerstattung zu rechnen. Weiterhin wurde in den letzten Jahren von Fachschaften mehrfach der Wunsch an den Studentenrat herangetragen, mehr Mittel zur Verfügung zu bekommen. Um vor allem kleineren Fachschaften zukünftig mit einer solideren finanziellen Grundlage auszustatten, empfehle ich die Erhöhung des Sockelbetrages von 130 Euro auf 500 Euro.

In diesem Änderungsantrag wurde die Erhöhung des Semestertickets durch den SPNV-Vertrag von 33,90 Euro auf 34,80 Euro zum Wintersemester 2011/2012 berücksichtigt.

Ich beantrage die Erhöhung des Beitrages für den StuRa um 1,00 Euro auf 3,70 Euro und die Erhöhung des Beitrages für das Semesterticket um 0,90 Euro auf 140,40 Euro. Daraus resultiert ein Gesamtbeitrag in Höhe von 145,00 Euro pro Semester. Bei der Annahme von 33000 Beitragszahlungen pro Semester ergibt sich eine Mehreinnahme von 66000 € pro Jahr, wovon 16280 Euro zur Finanzierung der Erhöhung des Sockelbetrages und 49720 Euro im Haushalt der Studentenschaft verwendet werden. Für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 steht die Hälfte der Beträge zur Verfügung.

Anmerkung: Immatrikulationsbeginn für das Wintersemester 2011/2012 ist der 01.06.11

Es folgen die Änderungsanträge:

Antragstellerin: Diane Horn

Änderungsantrag 1

Der StuRa möge folgenden Änderungsantrag zum Antrag Antrag 11/30 Änderung der Beitragsordnung beschließen:

Der Studentenrat möge zum 01.10.2011 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen: § 2 (1) Der Beitrag beträgt **144,75 Euro** und ist für folgende Zwecke bestimmt: 1. Für den StuRa **3,35 Euro** 2. Für die Fachschaften 0,90 Euro 3. Für das Semesterticket 140,40 Euro § 2 (2) Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbetrag in Höhe von 500,00 Euro. § 2 (3) Die Regelungen der § 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

Änderungsantrag 2

Der StuRa möge folgenden Änderungsantrag zum Antrag Antrag 11/30 Änderung der Beitragsordnung beschließen:

Der Studentenrat möge zum 01.10.2011 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen: § 2 (1) Der Beitrag beträgt **145,25 Euro** und ist für folgende Zwecke bestimmt: 1. Für den StuRa 3,70 Euro. 2. Für die Fachschaften **1,15 Euro** 3. Für das Semesterticket 140,40 Euro § 2 (2) Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbetrag in Höhe von 500,00 Euro. § 2 (3) Die Regelungen der § 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

Änderungsantrag 3

Der StuRa möge folgenden Änderungsantrag zum Antrag Antrag 11/30 Änderung der Beitragsordnung beschließen:

Der Studentenrat möge zum 01.10.2011 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen: § 2 (1) Der Beitrag beträgt 145,00 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt: 1. Für den **3,35 Euro**. 2. Für die Fachschaften **1,15 Euro** 3. Für das Semesterticket 140,40 Euro § 2 (2) Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbetrag in Höhe von 500,00 Euro. § 2 (3) Die Regelungen der § 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

Zusammenfassende Begründung:

Durch meine Tätigkeit im Förderausschuss ist mir aufgefallen, dass sich alle FSRs kaum größere Veranstaltungen leisten können. So kann sich der FSR Wirtschaftswissenschaften keine FSR-Fahrt leisten, die Philosophie hat Probleme bei der Förderung der Kunstpädagoginnen und ihrer Abschluss-Ausstellungen und selbst der FSR Maschinenwesen muss sich Erstsemesterlereinführungs-T-Shirts vom StuRa finanzieren lassen. Das die kleineren FSRs wenig Geld haben wurde im Plenum bei der Förderung von zwei Kongressen für die Forstler mehr als deutlich. Allerdings ist auch ersichtlich, dass eine Erhöhung des Sockels um 370 Euro den größeren FSRs kaum weiterhilft. Eine Ungleichverteilung zeigt auch die nachfolgende Grafik. Bei der Betrachtung der prozentualen Erhöhung nach Matthias Vorschlag (Blau) und

eine nach meinem Vorschlag (rot), den Sockelbeitrag plus 0,25 Euro, sieht man diese Ungleichverteilung sehr.

Warum nun aber 0,25 Euro. Die folgende Grafik zeigt, wie viel Gelder die FSRs pro Semester im Moment erhalten (blau) und wie viel ihnen in Zukunft zur Verfügung stehen würde: Bei Matthias (rot) und bei meinem Vorschlag (grün). Bei einer Erhöhung von 0,25 Euro würden die FSRs von 510 Euro bis 1.700 Euro mehr Geld bekommen. Ich denke, dies liegt im angemessenen Rahmen.

Nun zum StuRa. Matthias rechtfertigt seinen 1 Euro Betrag mit der Tendenz, dass wir bald kein Geld mehr haben werden. Dieser Trend scheint in meinen Augen darauf zu beruhen, dass wir im letzten Jahr viel Geld für Demos (mehr als 8.000 Euro), für die Aktionswoche der TU Umweltinitiative, OpenCampus 2.0 und Projektgruppe 13. Februar ausgegeben haben. Dieses Jahr finden allerdings kein OpenCampus2.0, keine große Aktionswoche und keine bereits beschlossene Demonstration statt, die viele Gelder verschlingen würde. Eine Umverteilung von 0,25 Euro würde den Studentenrat gerade einmal 8.000 Euro kosten, also gerade einmal eine Demo. 8.000 Euro für die FSRs würden hingegen besser Finanzierungsmöglichkeiten für die ESE und diverse FSR-Veranstaltungen (z.B. FSR lädt ein, Tag des offenen Büros etc.) bedeuten. Das Geld ist somit in meinen Augen dort studentengerechter angelegt.

Antragsteller: Felix Walter

Änderungsantrag 4

Der Studentenrat möge beschließen, dass zum 01.10.2011 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studierendenschaft der TU Dresden in Kraft tritt: § 2 (1) Der Beitrag beträgt ... <Hier soll die Gesamtsumme, nachdem sie feststeht, einmalig ergänzt werden. Gesamtsumme = 4,60 Euro + x Euro (ST)> Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt: 1. Für den StuRa 3,60 Euro, 2. Für die Fachschaften 1,00 Euro, 3. Für das Semesterticket ... <Hier soll die Summe für das neue ST, nachdem sie feststeht, einmalig ergänzt werden> Euro. § 2 (2) Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbetrag in Höhe von 350 Euro. § 2 (3) Die Regelungen des § 3 Abs. 4 und des § 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben davon unberührt.

Antragsteller: Matthias Zagermann

Änderungsantrag 5

Ersetze in §2 (2): 500€ durch 130€.

alle anderen Änderungsanträge von ihm wurden zurückgezogen.

Antrag 11/032 Neutralität des Studentenrates

Antragstellerin: Diane Horn

Antragstext: Der Studentenrat möge bitte folgendes beschließen: Der Studentenrat soll zukünftig überparteilich agieren: Bei jeder Aktion innerhalb des Studentenrates mit parteilichen Kontext oder Hintergrund (inhaltlicher und mitwirkender Natur) ist vorher das Plenum zu befragen. Bei nicht-selbstverschuldeter Dringlichkeit kann dies auch an die Geschäftsführung getragen werden. Die politischen Hochschulgruppen sind hierbei auszuschließen.

Begründung: In der letzten Zeit ist immer häufiger eine eindeutige politische Richtung innerhalb des Studentenrates zu erkennen. Dies hat nicht nur imageschädigende Wirkung, sondern birgt auch die Gefahr der Verfehlung unserer Aufgabe nach §24 (3) Nr. 7 sächsHSG. Eine Förderung der politischen Bildung kann nur sachlich erfolgen durch die Wahrung der nötigen Distanz zur Politik. Meiner Ansicht nach ist diese zumindest in unserer Exekutive nicht mehr gegeben.

Des Weiteren sind wir ein Studentenrat und kein AStA. Unsere Legislative wird nicht direkt durch die Studentenschaft in politische Lager gewählt wie die Landes- oder Bundesregierung. Unsere Entsandten durch die FSRs haben die Aufgabe, die Belange der eigenen Fachschaft und der Studentenschaft als Ganzes im Studentenrat zu vertreten. Da in diesem Plenum die politische Gesinnung für die Abstimmungen kaum eine Rolle spielt, ist es auch das richtige Gremium, um bei Veranstaltungen und beim Arbeiten zusammen mit oder mit Bezug zu Parteien das neutrale Maß beurteilen zu können.

InfoTOP: Eine eigene Bühne für den StuRa.

Ansprechpartner: Jan Kossick

In letzter Zeit kam es häufig in der Exekutive des StuRa zu Problemen, eine günstige Bühne für verschiedene Veranstaltungen zu nutzen (z.B. Sommerfest des Campusbüros, Dies Academicus). Da eine Bühne für den StuRa zu den größeren Ausgaben zählt, möchte ich gern ein Meinungsbild einholen, ob der StuRa überhaupt eine eigene Bühne vorhalten will und in welcher Form. Ich habe dazu drei Möglichkeiten zusammengetragen.

1. Der StuRa finanziert selbst die Bühne, lagert diese selbst und verwaltet diese selbst. Die Kosten liegen dabei im vierstelligen Bereich, die Lagerung wäre vorher (auch mit Frau Lippmann) abzuklären. Die laufenden Kosten trägt der StuRa selbst. Der StuRa hat exklusives Nutzungs- und Verleihrecht für die Bühne.
2. Der StuRa der HTW und der StuRa der TU teilen sich die Bühne. Die Kosten, auch die laufenden, verringern sich. Die Lagerung wäre aus Platzgründen wahrscheinlich wieder beim TU StuRa. HTW StuRa und TU StuRa teilen sich das exklusive Nutzungsrecht.

3. HTW StuRa und TU StuRa (und evtl. weitere) arbeiten mit dem Studentenwerk zusammen. Die Kosten, auch die laufenden verringern sich. Das Studentenwerk lagert und verwaltet die Bühne. Die StuRä haben kostenfreies, aber kein exklusives, Nutzungsrecht.

Der HTW StuRa hat bereits Interesse zur Zusammenarbeit angekündigt. Das Studentenwerk wurde dazu noch nicht befragt.

Antrag 11/033 Anerkennungsantrag AEISEC Hochschulgruppen

Vom Förderausschuss in das Plenum verwiesen.

Antragsteller: Konrad Lübek

Antragsgegenstand: Anerkennung gem. Richtlinie der AEISEC Hochschulgruppe

Kurzbeschreibung:

AEISEC in Dresden ist jung – gerade einmal ein halbes Jahr arbeitet unser kleines Team daran, den Standort aufzubauen. Bis zum Ende des Jahres 2011 möchten wir eine fest etablierte Studenteninitiative in der Region sein: mit engen Kontakten zu anderen Hochschulgruppen, mit einem regen Praktikantenaustausch von und nach Dresden, sowie mit Veranstaltungen und Projekten für die Studierenden der HTW und TU Dresden.

Unsere bisherigen Leistungen lassen bereits auf einiges schließen. Allein im letzten Monat konnten wir drei Studierenden der TU Dresden die Möglichkeit bieten, ins Ausland zu gehen. Weiteren 12 wollen wir dies bis zum Ende des Jahres ermöglichen. Seit Oktober 2010 konnten unsere Mitglieder ferner auch zwei überregionale und eine nationale Konferenz sowie etliche kleinere Schulungen besuchen. Dabei konnten sie nicht nur Studierende aus anderen Städten Deutschlands und der Welt kennenlernen, sie konnten sich auch in Workshops über gesellschaftlich relevante Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz verständigen und ihr eigenes Wissen ausbauen.

Auch in Zukunft möchten wir den Studierenden bei AEISEC Dresden die Möglichkeit geben, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen. Dabei können sie bei uns eigene Ideen entwickeln und diese umsetzen. Hierfür können sie auf die Erfahrungen eines internationalen Vereins zurückgreifen, zum Beispiel in den bereits genannten Workshops oder auf Konferenzen. Statt festen Strukturen und Werdegängen bieten wir die Möglichkeit sich auszuprobieren, etwas dazuzulernen und sich weiterzuentwickeln.

Antrag 11/034 Finanzantrag Dies Academicus

Antragsteller: Alexandra Schröder

Antragstext: Integrale stellt hiermit den Antrag auf finanzielle Unterstützung durch den StuRa, damit bestimmte Posten der zentralen Veranstaltungen zum Dies academicus am 11.5.2011 mit einem Betrag von 1700 Euro finanziert werden können. Die Gesamtkosten des Dies academicus liegen bei 2950 Euro (Finanzplan liegt bei).

Begründung:

Integrale fördert mit den Veranstaltungen zum Dies academicus die Vernetzung der einzelnen Institutionen miteinander und die Möglichkeit, einen Blick über den disziplinären, aber auch lehrbezogenen Tellerrand wagen zu können.

Der Dies academicus soll Initiativen, Fachschaftsräten und Studierenden die Möglichkeit bieten, ihr eigenes Programm zu erstellen. Diesmal sind 14 Fachschaftsräte und 20 Initiativen an der Gestaltung des Tages beteiligt und nutzen die Plattform dieses Tages. Außerdem werden parallel ein interdisziplinäres Referentenprogramm von den Fachschaftsräten und Integrale, ein Professorenplausch und vielfältige interkulturelle und interdisziplinäre Workshops organisiert. Insgesamt sind über 30 Veranstaltungspunkte geplant - Übersicht: www.tu-dresden.de/diesacademicus

Der Crime Campus beruht auf der Idee, ein interdisziplinäres, vernetzendes Programm mit den verschiedenen Fachbereichen zusammen zu erstellen, wobei es diesmal insgesamt 17 Stationen geben wird. Die Besucher nehmen an einer Täterjagd teil und bekommen dabei Hilfe von 13 Fachschaftsräten und 4 Initiativen.

Außerdem werden auf der zentralen Bühne mehrere Studentenbands auftreten, um ein ganztägiges musikalisches Programm auf der Festwiese bieten zu können, moderiert vom Campusradio Dresden. Hier entstehen Kosten für Aufwandsentschädigungen sowie die Bühne und Technik.

Bisher wurden finanziert: Das Dezernat 5 und das Studentenwerk übernehmen 100 Euro, die Studentenstiftung 150 Euro, Integrale selber 400 Euro. Zusätzlich kommen Gelder aus Sponsoring im Umfang von 600 Euro hinzu. Außerdem wurden Anträge beim SMWK und der GFF gestellt, deren Entscheidung noch aussteht.

Wir sind weiterhin auf Sponsorsuche: sollten wir hierbei Glück haben, werden wir den äquivalenten Betrag dem StuRa zurückzahlen bzw. nicht in Anspruch nehmen.

Kulturelles Programm	EUR	Kostenübernahme	EUR	offene Kosten in EUR
Bühne, Techniker, Technik	400,00			400,00
Verstärker, Schlagzeug, sonst. Technik	200,00	STUBE Sachsen + Zoundhou	200,00	
Aufwandsentschäd. kulturelle und wissenschaft. Beiträge	400,00			400,00
Aufwandsentschädigung Musiker (alle Bands)	200,00	SZ	200,00	
GEMA	300,00			300,00
Moderation Campusradio	100,00			100,00
Zwischensumme KP	1600,00	gedeckte Kosten	400,00	1200,00
Interdisziplinäres und Referentenprogramm				
Crime Campus Material + Preise	250,00		250,00	250,00
Referentenhonorare	300,00	integrale	300,00	
Zwischensumme IR	550,00	gedeckte Kosten	300,00	250,00
Öffentlichkeitsarbeit				
Druck Crime Campus-Flyer	50,00			50,00
Druck Flyer (5000 Stk.)	150,00	Studentenstiftung	150,00	
Plakate (30 Stk.)	50,00			50,00
Anpassung/ Herstell. Banner	50,00	Dezernat 5	50,00	
Mensamonitorie	50,00	Studentenwerk	50,00	
Entwurf OA-Material	100,00	integrale	100,00	
Zwischensumme OA	450,00	gedeckte Kosten	350,00	100,00
Vorkehrungen für schlechteres Wetter				
Pavillons für stud. Initiativen	150,00			150,00
Großzelt	200,00	Sponsoring Zeltleihfirma	200,00	
Zwischensumme SW	350,00	gedeckte Kosten	200,00	150,00
Gesamtkosten	2950,00	gedeckte Kosten gesamt	1250,00	Ungedeckt: 1700,00

Antrag 11/035 Studentische Botschaft BRN

AntragstellerIn: Referat Kultur

Antragstext: Der StuRa möge beschließen aus dem Topf für Kultur 435,00 Euro für die Umsetzung einer 'Studentischen Botschaft' auf dem Stadtteilfest "Bunte Republik Neustadt" zu geben.

Begründung:

Die 'Studentische Botschaft' bietet dem StuRa die Möglichkeit öffentlichkeitswirksam seine Arbeit und seine Leistungen den Studierenden zu präsentieren. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit anderen StuRä Dresdens realisiert. Ein kulturelles Rahmenprogramm ist angedacht.

Die Kosten beinhalten:

160,00 Gebühr für die Straßensondernutzungsgebühr

60,00 Bearbeitungsgebühr für eben diese

140,00 Druckkosten

75,00 Materialkosten zum Schutz der Technik (Überdachung der "Bühne")

[Damit der Charakter einer Informationsveranstaltung umgesetzt werden kann, bedarf es selbstverständlich die Hilfe vieler Menschen aus dem StuRa!!!]

Antrag 11/036 Finanzantrag Pavillion

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragsgegenstand: Finanzrahmen i.H.v. 350€ für einen Pavillion für den Materialverleih.

Antrag 11/037 Finanzantrag Grill

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragsgegenstand: Finanzrahmen i.H.v. 259€ für einen Grill für den Materialverleih.

Antrag 11/038 Finanzantrag Bauingenieur-Fachschafftenkonferenz

Antragssteller: Anna-Elisabeth Wollstein

Antragstext: Der StuRa unterstützt die Fachschaft Bauingenieurwesen mit 500€ für die Teilnahme an der 77. BauFaK 2011 in Wien.

Begründung: Nachdem der FSR BIW der TUD die letzte BauFaK in Dresden in Zusammenarbeit mit der HTW-Dresden organisiert hat, möchten wir die aufgebauten internationalen Beziehungen durch eine weitere Teilnahme vertiefen. In diversen Arbeitskreisen werden Hochschulpolitische Themen erörtert mit dem Ziel den Fachschaften auch Länderübergreifend eine Stimme zu geben. Der Ablauf ist auf der Internetseite des FSR der TU Wien zu finden (www.fachschaft.biz)
Die genaue Aufschlüsselung ist im Antrag zu finden.

Antrag 11/039 TUUWI Sommersemester 2011

Antragssteller: Martin Leubner

Antragstext: Für folgende Projekte im SS 2011 möchten wir den Studentenrat bitten, die TUUWI mit insgesamt **1500 Euro** zu unterstützen:

1) Neuauflage des TU-Öko-Guides (Umweltleitfaden für Studierende)
Eigentlich schon im letzten Semester geplant, soll nun dieses Semester die Fertigstellung sowie der Druck der zweiten Auflage des Öko-Guides erfolgen. Die erste Auflage ist mittlerweile vergriffen und hat sich bei den Studenten großer Beliebtheit erfreut. Die Broschüre zeigt (dresdenbezogene) Handlungsmöglichkeiten im Bereich Umweltschutz auf und liefert Hintergrundwissen zu verschiedenen Themenbereichen. Sie wird kostenlos an die Studenten verteilt. Zur Teilfinanzierung der Druckkosten möchten wir gerne 900 Euro beantragen.

2) Umwelttag 2011
Dieses Jahr möchte die TUUWI den alljährlich stattfindenden Umwelttag zum Thema "Kleidung" veranstalten. Dieser wird am 22.06.11 auf der Wiese hinter dem HSZ stattfinden. Für die Organisation und Durchführung möchten wir 200 Euro beantragen.

3) Umweltfilmabende
Im Kino im Kasten bietet die TUUWI seit einiger Zeit Filmabende zu unterschiedlichen Umweltthemen an. Der Eintritt ist kostenlos. Für die Fortführung des Angebots möchten wir 200 Euro beantragen.

4) Sonstige Aktions- und Bürokosten sowie Öffentlichkeitsarbeit
Für weitere kleiner umweltbezogene Aktionen sowie Öffentlichkeitsarbeit möchten wir gerne 200 Euro beantragen.

Anmerkungen: Sämtliche Aktionen und Projekte der TUUWI stehen allen Studenten zur Mitarbeit offen. Über die Verwendung der finanziellen Mittel wird von allen Mitglidern gemeinsam entschieden.